

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 15.

54. Jahrgang.

Sonnabend, den 2. Februar

1907.

Bekanntmachung.

Anschlüsse an das Fernsprechnetz, die im kommenden Frühjahr oder Sommer hergestellt werden sollen, sind **spätestens bis zum 15. Februar** bei dem zuständigen Post- oder Telegraphenamte anzumelden.

Chemnitz, 27. Januar 1907.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Richter.

Reichstags-(Stich-)Wahl betreffend.

In dem Termin zur Ermittlung des Wahlergebnisses im 21. Reichstagswahlkreise hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt.

Es macht sich deshalb die Vornahme einer engeren Wahl unter den mit den meisten Stimmen bedachten zwei Kandidaten als

- 1) Herrn **Ernst Grenz**, Expedient in Schönfeld bei Leipzig und
- 2) Herrn **Dr. Gustav Strefemann**, Syndikus in Dresden-Alstadt,

erforderlich.

Als Termin für diese Wahl ist vom königlichen Herrn Wahlkommissar im 21. Wahlkreise

Dienstag, den 5. Februar 1907

festgesetzt.

Besonders ist hierbei darauf hinzuweisen, daß

- 1) alle auf andere als die vorgenannten zwei Kandidaten fallenden Stimmen nach § 30 Absatz 2 des Wahlreglements ungültig sind;
- 2) die engere Wahl auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften stattfindet, wie die erste. Insbesondere bleiben die Wahlbezirke, die Wahllokale, und die Wahlvorsteher unverändert;
- 3) bei der engeren Wahl dieselben Wählerlisten anzuwenden sind, wie bei der ersten Wahlhandlung. Eine wiederholte Auslegung und Berücksichtigung derselben findet nicht statt.

Im übrigen wird folgendes in Erinnerung gebracht:

Die Stadtgemeinde ist für die Reichstagswahl in 6 Wahlbezirke wie folgt eingeteilt:

I. Bezirk.

Albertplatz, Albertstr., Bismarckstr., obere und untere Crottenfeste, Feldstr. 1, 3, 4, 5 und 7, Gutsweg, Mohrenstr., Neugasse, Sojaerstr.

II. Bezirk.

Bretgasse, Carlsbaderstr., Clara Angermannstr., Fabrikgäßchen, Feldstr. 8-14, Forststr., Fundstr., Gartenstr., Moltkestr., Nonnenhausweg, Postplatz, Poststr., Quergasse, Teichgasse.

III. Bezirk.

Bergstr. 1-3, 5 und 7, Gabelsbergerstr., Haberleithe, Hauptstr., Kirchplatz, Magazinstr., Muldenhammerstr., Nordstr., Schnebergerstr., Schulgäßchen, Schulstr., Südstr., Vobelsstr., Wiesenstr., Windischweg.

IV. Bezirk.

Carlsfeldersteig, Hüblerweg, Lohgasse, Messingwerk, vordere und hintere Rehmerstr., Weg nach dem Adlersfels, Abt. B mit Ausnahme der zum III. Bezirk gehörigen Häuser an der Muldenhammer- und neuen Schnebergerstr.

V. Bezirk.

An der Bergstr., Bergstr. 4, 8, 9 und 11, Breitestr., Brückenstr., am Graben, Neumarkt, Reuterweg, am Stern, Theaterstr., Triftweg, Winkelstr.

VI. Bezirk.

Neußere und innere Auerbacherstr., Bachstr., Bahnhofstr., Brühl, Gasanstaltsweg, Langestr., Promenadenstr., Schubertstr., Uhdestr., Weststr.

Als **Wahllokale** sind bestimmt worden im

- I. Bezirk: **Ungers Schankwirtschaft am Albertplatz,**
- II. Bezirk: **Selbigs Schankwirtschaft, Carlsbaderstraße,**
- III. Bezirk: **Nathausaal,**
- IV. Bezirk: **„Deutsches Haus“,**
- V. Bezirk: **Rückers Schankwirtschaft, Breitestraße,**
- VI. Bezirk: **Hotel „Stadt Dresden“.**

Als **Wahlvorsteher** bez. **Stellvertreter** hat der Stadtrat nachgenannte Herren gewählt im

- I. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Gustav Emil Schlegel,
2) „Schlossermeister Eduard Porst;

Sin Bekenntnis.

Die „Leipziger Volkszeitung“ — wahr und wahrhaftig die „Leipziger Volkszeitung“ — schreibt in ihrem Leitartikel, der sich mit den Gründen für die sozialdemokratische Niederlage beschäftigt, wörtlich folgendes:

Zu den wichtigsten Ursachen, die einen der vereinigten Reaktionen so günstigen Wahlausfall herbeiführten, gehört der wirtschaftliche Aufschwung. Seit ungefähr zwei Jahren geht es auf dem Weltmarkt so lebendig wie selten zu. Und nicht nur in Deutschland. In England, Frankreich, Belgien und Amerika, allenthalben die intensivste industrielle Tätigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt verhältnismäßig ab, die Löhne nehmen verhältnismäßig zu. Die neuen Steuern, die Wucht des alles vertuernden Zolltarifs wurden zwar verspürt, aber nicht mit jener Gewalt, die nötig ist, um den indifferenten Massen den sozialdemokratischen Stimmzettel in die Hand zu drücken. In einer solchen Situation wählt nur der sozialdemokratische, der wirklich überzeugter Parteigenosse ist. Es gibt kein sichereres Mittel, um die Mitläufer vom Halse zu schaffen, als ein wirtschaftlicher Aufschwung.

Vor der Hauptwahl las man es anders. Da wurden Sätze ähnlichen Inhalts, wenn sie in bürgerlichen Blättern

standen, als Schwindel bezeichnet. Man wird aber darum doch mit Befriedigung Kenntnis von dieser Ehrlichkeit nach der Hauptwahl nehmen und sie vor der Stichwahl gut werten können.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie von unterrichteter Seite verlautet, hat Kaiser Wilhelm dem Reichskanzler Fürsten Bülow aus Anlaß des Wahlergebnisses in den wärmsten Worten seine vollste Anerkennung ausgesprochen und zugleich der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Resultat der Stichwahlen sich nicht minder günstig gestalten werde. Man wisse auch, daß der Kaiser ohne Bedenken seine Einwilligung zur Auflösung des Reichstags erteilt habe, da er zu dem gefunden Sinn der deutschen Nation das vollste Vertrauen hatte und eine entschiedene Stellungnahme derselben gegen die ungerechtfertigte Haltung der Sozialdemokratie erwartete. Der Erlaß des Kaisers in Angelegenheit der Majestätsbeleidigungen steht im engsten Zusammenhange mit dem Wahlergebnisse, und man will wissen, daß der Monarch gelegentlich seines Besuches beim Reichskanzler am Tage nach den Wahlen demselben seinen Entschluß kundgegeben habe, durch den Majestätsbeleidigungserlaß der deutschen Nation seine dankbare Anerkennung zu sollen.

— Berlin, 30. Januar. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachstehenden Erlaß Sr. Maj. des Kaisers: Das Lebensjahr, welches Ich an Meinem diesjährigen Geburtstag vollenden durfte, brachte neben den ersten Gedenktagen des vor 100 Jahren auf dem Vaterlande lastenden Unglücks viele freudige und glückverheißende Ereignisse in Meinem Familienkreise. Das Fest Meiner Silbernen Hochzeit, die Vermählung Meines Sohnes, des Prinzen Eitel-Friedrich, die Geburt Meines ersten Enkels, des künftigen Thronerben, und die Verlobung des Prinzen August Wilhelm — welche Fälle göttlicher Gnade und wieviel Ursache zu demütvollem Danke für des Allmächtigen Führung! Wie aber alle diese festlichen Begebenheiten durch die freudige und herzliche Anteilnahme des Deutschen Volkes einen besonderen Glanz und eine besondere Weihe erhalten haben, so ist auch die Feier Meines Geburtstages verschönt und erhöht worden durch die zahlreichen Glück- und Segenswünsche, die Mir aus treuem deutschen Herzen dargebracht worden sind. Aus der Menge der Zuschriften und Telegramme habe Ich es wiederum erfahren, daß an diesem Tage überall im Deutschen Reich und auch im Auslande Meiner in treuer Liebe und Anhänglichkeit gedacht worden ist. Die Mir zugegangenen Kundgebungen waren getragen von der begeistertsten Freude über die nationale Haltung der Deutschen Wählerschaft, die in ihrer großen Mehrheit soeben ein glänzendes Zeugnis von dem gefunden

- II. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Max Ludwig,
2) Kaufmann Richard Kunz;
- III. Bezirk: 1) Herrn Gärtnereibesitzer Bernhard Frischke,
2) Kaufmann Gustav Emil Tittel;
- IV. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Bernhard Löffler,
2) Kaufmann Hans Höhl;
- V. Bezirk: 1) Herrn Kaufmann Hermann Müller,
2) Kaufmann Emil Bahlig;
- VI. Bezirk: 1) Herrn Stadtrat Alfred Reichner,
2) Kaufmann Alban Männel.

Die unter 1 genannten Herren sind als Wahlvorsteher, die zu 2 bezeichneten Herren als Stellvertreter bestimmt worden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und endigt um 7 Uhr nachmittags.

Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wahllisten aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Gleichzeitig wird auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

Die Stimmzettel müssen aus weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein; sie sollen 9 zu 12 cm groß und von mittelstarkem Schreibpapier fein und sind von dem Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlage, der sonst kein Kennzeichen tragen darf, abzugeben.

Die Umschläge werden im Wahllokale bereit gehalten und den Wählern ausgehändigt werden.

Ungültig sind:

- 1) Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich abgestempelten Umschlage, oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlage übergeben worden sind;
- 2) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier sind;
- 3) Stimmzettel, welche mit einem Kennzeichen versehen sind;
- 4) Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 5) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 6) Stimmzettel, welche auf eine nicht wählbare Person lauten;
- 7) Stimmzettel, welche eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem Gewählten enthalten.

Eibenstock, den 31. Januar 1907.

Der Stadtrat.

Beffe.

Müller.

Nachdem bei der stattgefundenen Zusammenstellung des Ergebnisses der am 25. Januar 1907 im 21. Reichstagswahlkreise stattgefundenen Wahl festzustellen gewesen, daß keiner der Kandidaten eine absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt hat, so ist zur engeren Wahl unter den mit den meisten Stimmen bedachten zwei Kandidaten, als

- 1) Herrn **Ernst Grenz**, Expedient in Schönfeld bei Leipzig und
- 2) Herrn **Dr. Gustav Strefemann**, Syndikus in Dresden-Alstadt

der 5. Februar dieses Jahres

festgesetzt worden.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Wahlbezirke, die Wahllokale und die Wahlvorsteher hier unverändert bleiben.

Die persönliche Abgabe der Stimmzettel hat am bezeichneten Tage in der Zeit von vormittags 10 bis nachmittags 7 Uhr zu erfolgen.

Alle Stimmen, welche auf andere als die obengenannten beiden Herren Kandidaten fallen, sind ungültig.

Schönheide, am 31. Januar 1907.

Der Gemeindevorstand.

I. (unterer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 1 bis 33, 278 bis 415, 458 bis 472 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Nathauswirtschaft.** Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Emil Tuschkerer. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Robert Tuschkerer.

II. (mittlerer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 34 bis 81 B, 196 bis 221, 229 bis 277, 416 bis 457 des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Hotel „zur Post“.** Wahlvorsteher: Der Gemeindevorstand. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Gustav Renk.

III. (oberer) Wahlbezirk umfaßt die Häuser Nr. 82 bis 195 C, 222 bis 228 und 473 (Carolagrün) des Brandverf.-Katasters. **Wahllokal: Laudner's Restaurant „Wiener Spitz“.** Wahlvorsteher: Herr Friedensrichter Viktor Schleginger. Stellvertreter: Herr Gem.-Amt. Robert Schurig.